

DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 20.04.2008 um 9.30 Uhr

Woher weiß ich, daß ich erwählt bin?

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Zum Themenkreis „Erwählung“ ist mir immer wieder eine wichtige Frage gestellt worden, nämlich: Woher weiß ich, daß ich erwählt bin? Man könnte auch fragen: Woher weiß ich, daß ich von neuem geboren bin? Es gibt dazu mehrere biblische Antworten, die ich euch heute aufzeigen möchte.

I. DAS INNERE ZEUGNIS

Ich weiß es durch eine innere Gewißheit oder auch durch ein inneres Zeugnis, das mir der Heilige Geist schenkt. Der Römerbrief sagt: „*Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind*“ (Römer 8,16). Dieses innere Zeugnis schafft eine solche Gewißheit in uns, daß wir mit Hiob rufen können: „*Ich weiß, daß mein Erlöser lebt*“ (Hiob 19,25).

Die Apostel bestätigen diesen Ruf. Paulus schreibt zum Beispiel: „*Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, daß wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist*“ (1. Korinther 2,12), nämlich die Kinderschaft. Und Johannes versichert: „*Wir wissen, daß wir aus Gott sind*“ (1. Johannes 5,19).

Dabei stellt sich die Frage, wie der Heilige Geist uns dieses innere Zeugnis konkret vermittelt. Das geschieht durch den Glauben, der uns aufgrund unserer Erwählung und Wiedergeburt mitgeliefert wird, und zwar durch das Hören des Wortes Gottes. „*So kommt der Glaube aus der Predigt, die Predigt aber durch Gottes Wort*“ (Römer 10,17).

Wenn du also wissen willst, ob Gott dich vor Grundlegung der Welt erwählt hat, dann prüfe, ob du dich in diesem lebendigen Glauben befindest. Paulus bringt es auf den Punkt, indem er uns ermahnt: „*Erforscht euch selbst, ob ihr im Glauben steht; prüft euch selbst! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, daß Jesus Christus in euch ist? Wenn nicht, dann wärt ihr ja untüchtig*“ (2. Korinther 13,5).

Stehst du im Glauben? Erkennst du, daß du ein Sünder bist und daß Jesus stellvertretend für dich deine Verdammnis getragen hat? Glaubst du, daß Er dir durch Sein vergossenes Blut deine Sünden vergeben hat? Weißt du, daß Jesus Christus durch den Heiligen Geist in deinem Herzen wohnt und daß du eine persönliche Beziehung zu Ihm hast?

Wenn dieses alles dein eigen ist, darfst du dir gewiß sein, daß du ein(e) Auserwählte(r) Gottes bist. Wenn du diese Gewißheit noch nicht hast, darfst du dich gerade jetzt an Christus wenden und Ihn von Herzen um deine Errettung bitten. Dann gilt für dich: „*Alles, was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen*“ (Johannes 6,37).

II. DURCH DEN PROZEß DER HEILIGUNG

Aber da ist noch eine weitere Antwort auf die Frage, ob ich erwählt bin. Wir haben gerade bei Paulus gelesen, daß wir uns prüfen sollen, ob wir im Glauben stehen.

Und sein Fazit war: „*Wenn nicht, dann wärt ihr ja untüchtig*“ (2. Korinther 13,5).

Wer nicht im Glauben steht, ist untüchtig. Von welcher Untüchtigkeit redet der Apostel hier? Er redet von der Tüchtigkeit, auch gemäß des Glaubens zu leben. Denn wer auserwählt und wiedergeboren ist, hat eine besondere Tüchtigkeit erhalten. „*Nicht daß wir tüchtig sind ..., uns etwas zuzurechnen als von uns selber; sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott, der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes*“ (2. Korinther 3,5).

Das bedeutet, daß wir als Kinder Gottes durch die Kraft des Heiligen Geistes Gott wohlgefällig leben können. Wir fehlen noch und stolpern auch noch über manche Sünde. Aber sie herrscht nicht mehr über uns, sondern wir befinden uns auf dem Weg der charakterlichen Veränderung. Anders ausgedrückt: Der Heilige Geist macht die wahrhaft Gläubigen tüchtig, der Heiligung nachzujagen.

Das ist das ist das zweite Kennzeichen deiner Auserwählung. Darum bringt die Bibel die Erwählung ganz konkret mit der Heiligung in Zusammenhang. Wir lesen: „*Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten; in seiner Liebe*“ (Epheser 1,4).

Was ist Sinn und Ziel der Gnadenwahl? Heiligkeit. Und da, wo das aktive Streben nach Heiligkeit, Reinheit und Veränderung fehlt, ist offensichtlich auch keine Erwählung. Das wird uns klar, wenn wir auch folgenden Vers lesen: „*Wir aber müssen Gott allezeit für euch danken, ..., daß er euch als erste zur Seligkeit erwählt hat, in der Heiligung durch den Geist und im Glauben an die Wahrheit*“ (2. Thessalonicher 2,13).

Auserwählung ist eine Herausrufung, eine Absonderung zu einem heiligen und hingegen Leben vor dem Herrn. Eine Auserwählung ohne dieses Ergebnis gibt es nicht. Darum sagt Jesus: „*An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man denn Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln?*“ (Matthäus 7,16).

Dornen und Disteln sind ein Bild für die Unerretteten. Was für Früchte der Heiligung können sie tragen? Wenn man von einem Gewächs jedoch Trauben lesen kann oder Feigen, dann kannst du sicher sein, daß es sich um einen Weinstock oder um einen Feigenbaum handelt – also im übertragenen Sinn um echte, wiedergeborene Christen handelt. Menschen, die nur mit den Lippen Christen sind, aber nicht mit den Taten, die sollten sich ernsthaft prüfen. Darum sagt Jakobus: „*Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst*“ (Jakobus 1,22).

Also betrüge dich nicht selbst, sondern strebe mit allem Ernst danach, daß dein Äußeres mit deinem verborgenen Leben kompatibel ist. Wer wirklich in kindlichem Glauben sein ganzes Vertrauen auf Jesus setzt und mit Ihm in inniger Beziehung lebt, der wird auch Früchte zeitigen und Jesus wesensmäßig immer ähnlicher werden. Denn Leben bringt immer Leben hervor.

III. WELCHE LEBENSBEREICHE ERFAßT WERDEN

Wir wollen jetzt noch ein wenig darüber nachdenken, welche Lebensbereiche eines Menschen erfaßt werden, wenn Gottes auserwählende, heiligende Gnade in ihm wirksam wird.

Wir lesen: „*Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch*“ (1. Thessalonicher 5,23). Durch und durch – das heißt, von Kopf bis Fuß und vom innersten Kern bis zur äußersten Schale. Gottes Erwählung durch die Heiligung des Geistes erfaßt ausnahmslos jeden Bereich des Menschen.

Durch die tägliche Beschäftigung mit Gottes Wort und durch das anhaltende Gebet und die regelmäßige Gemeinschaft mit den Glaubensgeschwistern entsteht ein konkreter Erneuerungsprozeß. Und der fängt bereits in unseren Gedanken an. Der Heilige Geist läßt der Phantasie unseres Fleisches nicht mehr freien Raum. Wenn unsere Sinne sich der gedanklichen Lust hingeben wollen, dann straft Er uns. Das Gewissen eines Auserwählten hält die inneren Ab-

wege nicht lange aus. Er bricht wegen seiner Augenlust und seiner heimlichen Träume innerlich zusammen und tut eilends Buße und schreit: „Gott, sei mir Sünder gnädig!“ Ja noch mehr: Er geht mit seiner Gedankenwelt ans Licht und bekennt einem vertrauenswürdigen Mitchristen seine Sünde. Darum lesen wir. *„Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde“* (1. Johannes 1,7).

Das Licht reinigt also unsere christliche Gemeinschaft. Es stellt die Sünde bloß, und dadurch verliert sie ihre Macht. Denn die Sünde lebt von der Dunkelheit. Es ist wie mit dem Gewürm, das sich unter einem großen Stein aufhält. Wenn du ihn umkippst, kannst du sehen, wie das Ungeziefer sich schleunigst anderswo verkriecht. So ist mit der Sünde. Und die Berufenen Gottes kommen ans Licht mit ihren Sachen, denn sie sind Kinder des Lichts und hassen die Finsternis.

Dieser Heiligungsprozeß erfaßt auch unsere Sprache. Bei gewisser Erregung geht manchmal noch ein böses Wort über meine Lippen. Ich bin Gott dankbar, wenn meine Frau oder jemand anders mich darauf aufmerksam macht. Dann werde ich sehr traurig, daß mir das passiert ist, und erkenne, wie die Sünde noch in mir verhaftet ist. Aber der Geist der Wiedergeburt bleibt dran, und mein Herz bittet um Vergebung und Veränderung – manchmal sogar unter Tränen.

Wahre Gotteskinder sind sensibel und sie erschrecken sich darüber, wozu ihr alter Mensch noch fähig ist. Darum fliehen sie zum Herrn. Das macht ihre neue Natur. Die Worte des Paulus gehen ihnen zu Herzen, der geschrieben hat: *„Was wahrhaftig, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was liebenswert, was wohllautend, was irgendeine Tugend oder ein Lob ist, dem denket nach“* (Philipper 4,8).

Wir sehen, die Erwählung wirkt sich aus, sie wird durch die Erneuerung unserer Gedanken und unserer Sprache erkennbar, aber natürlich auch durch unsere Taten.

Der Gnadenruf Gottes wirkt sich zum Beispiel auch auf unseren Umgang mit Geld aus. Die Bibel sagt: *„Denn Geiz ist eine Wurzel alles Übels; das hat etliche gelüftet und sind vom Glauben irregegangen und machen sich selbst viel Schmerzen“* (1. Timotheus 6,10).

Mit Geiz ist die Lust am Geld gemeint, die Gier. Wenn du beispielsweise zur Gemeinde gehörest, sie aber finanziell kaum unterstützt, sondern nur ein bißchen in den Becher legst, dann läßt das auf ein sehr geiziges Herz schließen. Du weißt, daß der Zehnte in das Haus des Herrn gehört. Dem weltlichen Staat entrichtest du treu deine Steuern, weil du den Fiskus fürchtest. Aber fürchtest du denn Gott nicht, wenn du Ihn beraubst? Wundere dich nicht, wenn so manches im Argen liegt. Denn Geiz ist die Wurzel allen Übels, und durch ihn machen wir uns selber sehr viele Schmerzen.

Frage dich einmal, was bei euch zu Hause schief läuft. Hat das vielleicht auch etwas mit Geld und Geiz zu tun? Die Bibel sagt: *„Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten“* (2. Korinther 9,6). Damit ist nicht unbedingt ein kärgliches Einkommen gemeint, sondern insgesamt ein kärgliches Leben – ein kärgliches geistliches Leben, ohne Frucht, ohne Freude und ohne Sieg. Der Geist der Wiedergeburt erfaßt auch unseren Umgang mit Geld und bewegt uns, ein fröhlicher Geber zu sein.

Auch wir als ARCHE sind dringend auf die Zehntengabe eines jeden angewiesen – auf euren Dauerauftrag, sonst geraten wir in die roten Zahlen. Wir hatten durch den Hotelverkauf eine Zeit lang eine sehr ungesunde Situation. Aber durch den Bau unserer neuen Halle ist wieder Normalität eingeleitet. Denn Gott will Seine Gemeinde nicht durch irgendein gewonnenes Kapital versorgen, von dem wir zehren, sondern Er will es durch die Hände Seiner Wiedergeborenen tun, die einen fröhlichen Geist empfangen haben und deshalb auch fröhliche Geber sind.

Geiz und Geldgier sind die Kennzeichen der Welt, siehe Media-Markt. Erwählung, Berufung und Wiedergeburt jedoch überwinden diese Sünde. Bei wahren Kindern

Gottes muß man nicht betteln und von der Kanzel Druck machen, sondern aus ihren Herzen und Händen fließt das Geld mit Freuden, so daß die Gemeinde reich an Speise und Versorgung ist. Darum heißt es: „*Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, auf daß in meinem Hause Speise sei, und prüft mich hiermit, spricht der HERR Zebaoth, ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auf tun werde und Segen herabschütten die Fülle*“ (Maleachi 3,10).

Der Geist der Wiedergeburt durchdringt auch alle anderen Lebensbereiche – z. B. eurer Zusammenleben in der Ehe und mit euren Kindern. Wenn Gottes Geist in euren Herzen wohnt, habt ihr beide ein tiefes Verlangen, eure Ehe zur Ehre Gottes zu gestalten. Ein solcher Hunger ist ebenfalls durch eure Erwählung begründet. Ihr werdet gemeinsam Gott suchen, miteinander beten, Gottes Wort studieren, einander eure Sünden bekennen, euch ermahnen und euch von Herzen lieben, wie Christus Seine Gemeinde geliebt und sich für sie da-

hingegen hat. Denn wo ist der Geist des Herrn bei euch, wenn ihr in gleicher Zerrüttung wie die Welt lebt? Wo ist eure Erwählung, wo eure Wiedergeburt?

Versteht mich nicht verkehrt. Ich sage nicht, daß alles perfekt und fehlerfrei bei euch sein muß. Nein, aber laßt es zu spüren sein, daß ihr gemeinsam mit Gott lebt und daß ihr eure Kinder mit Liebe, aber auch mit aller Entschlossenheit zum Heiland führt und sie in das Haus Gottes bringt.

Mit dem Apostel Petrus schließe ich meine Botschaft: „*Darum, liebe Brüder, bemüht euch desto mehr, eure Berufung und Erwählung festzumachen. Denn wenn ihr dies tut, werdet ihr nicht straucheln*“ (2. Petrus 1,10). Diese Worte bedeuten nichts anderes, als daß wir durch das tägliche Nachjagen der Heiligung unsere Berufung und Erwählung erweisen sollen. Bestätigt sie durch ein Leben zur Ehre und Herrlichkeit Gottes. Das schenke uns Gott durch den Reichtum Seiner machtvollen Gnade. Amen!